

IBM InfoSphere Optim
Version 9 Release 1

IBM InfoSphere Optim Manager



IBM InfoSphere Optim
Version 9 Release 1

IBM InfoSphere Optim Manager



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 29 gelesen werden.

Version 9 Release 1

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 9, Release 1, Modifikation 0 von Komponenten der IBM Optim-Lösung und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuausgabe geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM InfoSphere Optim, Version 9 Release 1, IBM InfoSphere Optim Manager,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2008, 2012

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
August 2012

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu dieser Veröffentlichung v

Kapitel 1. Komponenten der InfoSphere

Optim-Lösung 1

InfoSphere Optim Manager	1
Repository	1
InfoSphere Optim Proxy	1
Server	2
InfoSphere Optim Repository Services	2
Optim Service Interface	2
Ausführung von Services in einem Repository über den Manager und andere Komponenten	3

Kapitel 2. InfoSphere Optim-Datenobjekte

te 5

Datenbankaliasname	5
Zugriffsdefinition	5
Tabellenzuordnung	6
Spaltenzuordnung	6
Extraktionsdatei	6
Steuerdatei	6
Vergleichsdatei	7
Service	7
Service-Eingabe	7
Service-Set	7
Gruppe von Services	7
Schritte anzeigen	7
Repository-Verwaltung	7

Kapitel 3. Services auf Test- oder Produktionsebene in einem Repository ausführen

Manager auf einem Anwendungsserver starten	9
Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen	9

Manager konfigurieren	10
Einem Server einen Service zuordnen	10
Service-Eingaben ändern	11
Service-Set erstellen	12
Gruppe von Services erstellen	12
Benutzerzugriff auf eine Gruppe von Services er- teilen	13
Benutzerdefinierte Registerkarte im Manager er- stellen	13
Zugriff auf Registerkarten im Manager ändern	13
Repository-Datenbank exportieren	14
Backup eines Repositories durchführen	14
Repository von einem Backup wiederherstellen	15
Repository-Zugriff auf eine andere Produktlö- sung erteilen	16
Manager verwenden	16
Service oder Service-Set ausführen	16
Service oder Service-Set terminieren	17
Service-Set stoppen	18
Status von Serviceinstanzen über den Manager überwachen	19
Befehlszeilenverarbeitung ausführen	21

Anhang. Benutzerschnittstelle von InfoSphere Optim Manager - Referenz . . 23

Dashboard	23
Konfiguration	24
Serviceverwaltung	25
Serviceüberwachung	26
Vorgaben	27

Bemerkungen 29

Marken	31
------------------	----

Index 33

Informationen zu dieser Veröffentlichung

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Sie IBM InfoSphere Optim Manager konfigurieren und verwenden, um Services auf Test- und Produktionsebene auszuführen und zu verwalten, die sich in einem Repository befinden.

Kapitel 1. Komponenten der InfoSphere Optim-Lösung

Mit den IBM® InfoSphere Optim-Lösungskomponenten können Sie Services auf Test- und Produktionsebene in einem Repository ausführen und verwalten.

InfoSphere Optim Manager

IBM InfoSphere Optim Manager ist eine Webanwendung zum Konfigurieren, Verwalten, Ausführen und Überwachen von Datenverwaltungsservices. Sie können InfoSphere Optim Manager auch für die grundlegende Wartung des Repositories verwenden. InfoSphere Optim Manager wird auch als *Manager* bezeichnet.

Wenn Sie Services ausführen wollen, die Sie mit IBM InfoSphere Optim Designer entwickeln, greifen Sie über InfoSphere Optim Designer auf den Manager zu. (InfoSphere Optim Designer wird auch als *Designer* bezeichnet.)

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, greifen Sie über einen Anwendungsserver auf den Manager zu. Der Manager wird beispielsweise mit einer Version von WebSphere Application Server Community Edition geliefert, für die Sie den Manager mit Minimalkonfiguration implementieren können. Anschließend können Sie auf den auf dem Anwendungsserver implementierten Manager zugreifen, um Services im Repository auszuführen und zu verwalten.

Repository

Das *Repository* ist ein persistenter Speicherbereich für Daten und andere Anwendungsressourcen.

Für InfoSphere Optim-Lösungen ist das Repository die zentrale Speicherposition, die alle Serviceinformationen für Services auf Entwicklungs-, Test- oder Produktionsebene enthält. Das Repository enthält eine Registry, die wiederum die Speicherpositionen aller Komponenten enthält, die das Repository verwenden. Das Repository enthält zudem Konfigurationsinformationen für den Manager und die Serviceschnittstelle.

Sie können mehrere Repositories installieren und verwenden. Jede Komponenteninstanz kann jedoch immer nur ein Repository verwenden.

Jedes Repository besteht aus einem Repository-Server und einem Repository-Manager. Der Repository-Server ist eine Informix-Datenbank, die speziell zum Speichern der Serviceinformationen für IBM InfoSphere Optim-Datenmanagementlösungen konfiguriert ist. Der Repository-Manager ist die Repository-Managementanwendung, die den Repository-Server verwaltet. Sie können ein Repository erhalten, indem Sie den Repository-Manager und den Repository-Server auf demselben Linux- oder UNIX-Computer installieren. Alternativ können Sie ein Repository erhalten, indem Sie IBM InfoSphere Optim Repository installieren. InfoSphere Optim Repository ist ein VMware-Image einer Linux-Umgebung, die vordefinierte Instanzen des Repository-Managers und des Repository-Servers enthält. Mit VMware Player oder einer ähnlichen Software können Sie das VMware-Image wiedergeben.

InfoSphere Optim Proxy

IBM InfoSphere Optim Proxy ist ein andauernd aktiver Prozess, der Serviceanforderungen vom Manager empfängt und zur Verarbeitung an den Server weiterleitet. InfoSphere Optim Proxy wird auch nur als *Proxy* bezeichnet.

Installieren Sie den Proxy und den Server zur Leistungsverbesserung auf einem Computer, der über schnelle Verbindungen zu den von Ihnen verarbeiteten Datenquellen verfügt.

Server

Der Server ist die Komponente, die Serviceanforderungen verarbeitet. Wenn der Proxy eine Serviceanforderung empfängt, leitet er sie an den Server weiter. Entsprechend den Anweisungen in der Serviceanforderung liest der Server Daten aus Datenquellen und schreibt Daten in Datenquellen.

Installieren Sie Proxy und Server zur Leistungsverbesserung auf einem Computer, der über schnelle Verbindungen zu den von Ihnen verarbeiteten Datenquellen verfügt. Installieren Sie zur Installation des Servers IBM InfoSphere Optim über das Server-Launchpad.

InfoSphere Optim Repository Services

IBM InfoSphere Optim Repository Services ist die Informix-Client-Software für die Repository-Datenbank. Der Server kann nur eine Verbindung zu einem Repository herstellen, wenn InfoSphere Optim Repository Services ebenfalls auf dem Computer installiert ist. InfoSphere Optim Repository Services wird auch als *Repository-Services* bezeichnet.

Optim Service Interface

Optim Service Interface ist eine Webanwendung, die von anderen Anwendungen zum Ausführen, Überwachen und Verwalten von Services verwendet werden kann. Optim Service Interface wird auch als *Serviceschnittstelle* bezeichnet.

Von der Serviceschnittstelle werden HTTP-Anforderungen und, soweit zutreffend, XML-Anforderungsnutzdaten akzeptiert. Die Serviceschnittstelle verarbeitet die Anforderung und gibt einen HTTP-Antwortcode und, soweit zutreffend, ein Ausgabedokument zurück.

Ausführung von Services in einem Repository über den Manager und andere Komponenten

Für einen erfolgreichen Abschluss einer Serviceanforderung müssen die Komponenten zusammenarbeiten.

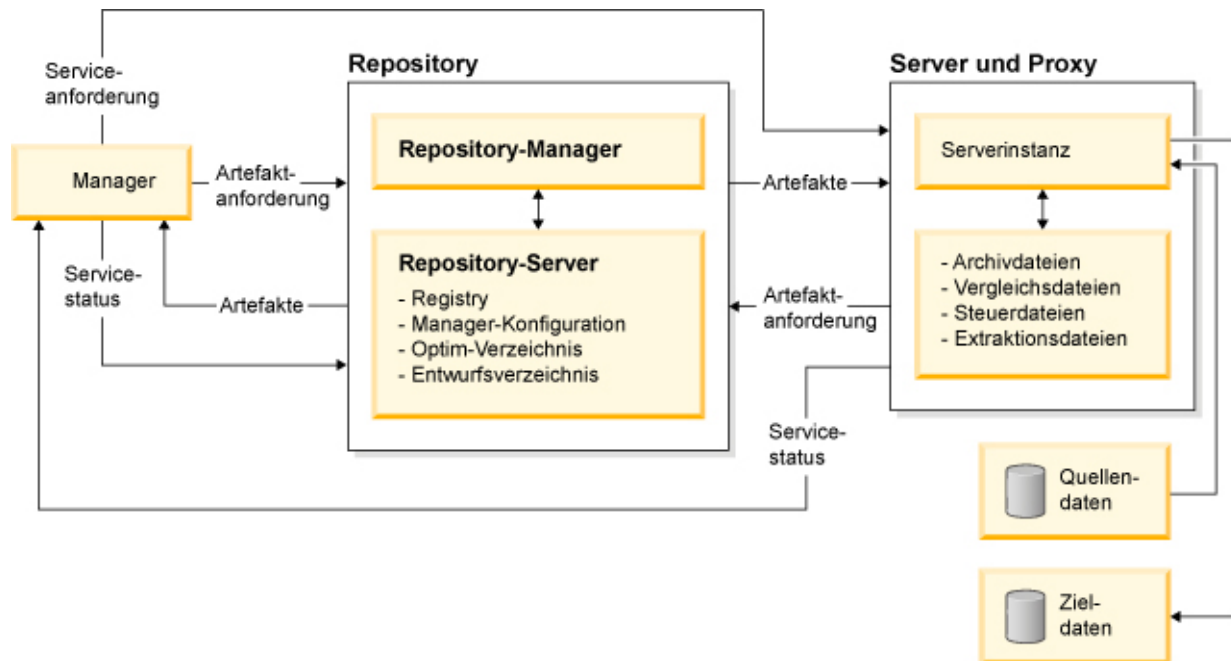


Abbildung 1. Komponenten, die einen Service ausführen

Dieses Diagramm veranschaulicht, wie Komponenten zur Ausführung eines Service zusammenarbeiten:

1. Ein Benutzer greift auf den Manager zu, um eine Liste verfügbarer Services anzuzeigen.
2. Der Manager sendet eine Anforderung nach einer Liste verfügbarer Services an das Repository und das Repository sendet die Liste verfügbarer Services an den Manager.
3. Der Benutzer wählt einen auszuführenden Service aus.
4. Der Manager leitet die Serviceanforderung an den Proxy weiter, dem dieser Service zugeordnet ist.
5. Der Proxy startet eine Instanz des Servers, um die Serviceanforderung zu verarbeiten.
6. Der Server verarbeitet die Serviceanforderung. Je nach Servicetyp kann der Server zusätzliche Serviceinformationen aus dem Repository anfordern und empfangen, auf Daten aus einer Datenquelle zugreifen, in Dateien lesen und schreiben, die auf dem Server-Computer gespeichert sind, und Daten in eine Datenquelle schreiben.
7. Wenn der Service abgeschlossen ist, schließt sich die Serverinstanz.
8. Der Manager liest den Servicestatus im Server-Computer und aktualisiert das Repository.
9. Ein Benutzer greift auf den Manager zu, um zu ermitteln, ob ein Service erfolgreich abgeschlossen wurde.
10. Der Manager liest den Servicestatus im Repository und zeigt ihn dem Benutzer an.

Kapitel 2. InfoSphere Optim-Datenobjekte

IBM InfoSphere Optim-Lösungen verwenden Datenobjekte und Modelle für die Verarbeitung und die Verfolgung des Verarbeitungsstatus. Diese Datenobjekte werden in einem Optim-Verzeichnis gespeichert, das wiederum in einer Datenbank gespeichert wird.

Datenbankaliasname

Ein *Datenbankaliasname* ist ein Kurzname zur Angabe der Parameter, die für die Herstellung der Verbindung zu einer bestimmten Datenbank erforderlich sind.

Ein Datenbankaliasname wird als höchstwertiges Qualifikationsmerkmal für ein Objekt oder einen Tabellennamen verwendet und stellt die Informationen bereit, die Optim für den Zugriff auf die entsprechende Datenbank benötigt. Ein Datenbankaliasname ist beim Verweis auf ein Datenbankobjekt immer erforderlich. Ein Datenbankaliasname wird beispielsweise zum Qualifizieren des Namens einer Datenbanktabelle verwendet, auf die in einer Zugriffsdefinition verwiesen wird.

Zugriffsdefinition

Eine *Zugriffsdefinition* ist eine Deklaration, die die Starttabelle, zugehörige Tabellen, Beziehungen und Auswahlkriterien angibt, die die zu verarbeitenden Daten definieren.

Eine Zugriffsdefinition gibt die Tabellen, die Traversierung von Beziehungen sowie Auswahlkriterien für die Daten an, die Sie verarbeiten wollen. Eine Zugriffsdefinition kann auch Tabellen angeben, aus denen archivierte Daten gelöscht werden. Sie stellt Parameter für Indizes und Archivierungsaktionen bereit. Bei diesen Aktionen handelt es sich um benutzerdefinierte SQL-Anweisungen, die an vordefinierten Punkten in einem Archivierungs- oder Wiederherstellungsprozess ausgeführt werden. Sie können eine benannte Zugriffsdefinition auswählen oder eine Zugriffsdefinition für eine einzelne Archivierungsanforderung erstellen.

Über eine Zugriffsdefinition können Sie die folgenden Tasks ausführen:

- Die Tabellen angeben, aus denen Daten im Archivierungsprozess archiviert werden. Sie können den Namen einer einzelnen Tabelle einfügen und anfordern, dass Optim die Namen aller zugehörigen Tabellen liest und bereitstellt. Eine Tabelle wird als Starttabelle angegeben oder als Tabelle, aus der Daten zuerst archiviert werden.
- Tabellen angeben, aus denen Daten nach der Archivierung gelöscht werden. Sie können eine Option festlegen, um Ihre Auswahlen zu prüfen und zu ändern, bevor Daten gelöscht werden.
- Zu traversierende Beziehungen sowie die Richtung der Traversierung beim Archivieren von Daten auswählen. Sie können Beziehungen verwenden, die für die Datenbank definiert sind, und Beziehungen im Optim-Verzeichnis erstellen, um die von Ihren Anwendungen verwalteten Beziehungen zu replizieren.
- Kriterien für die Gruppe zugehöriger Zeilen, die archiviert werden sollen, definieren. Die Kriterien können auf eine der folgenden Arten definiert werden:
 - Auswahlkriterien auf der Basis der Verweildauer der Daten oder der Werte in mindestens einer Spalte.
 - Eine manuell ausgewählte Liste der Starttabellenzeilen (Point-and-Shoot).
- Einrichten von Indizes, die beim Archivieren von Daten erstellt werden sollen.
- Erstellen von Archivierungsaktionen, die beim Archivieren oder Wiederherstellen von Daten ausgeführt werden sollen.

- Prüfen, wie Optim die Datenbank traversiert, um sicherzustellen, dass die richtigen Daten archiviert werden (über die Funktion zum Anzeigen der Schritte).

Tabellenzuordnung

Eine *Tabellenzuordnung* definiert Spezifikationen für die Korrelation von Quellen- und Zieltabellen mit kompatiblen Daten.

Eine Tabellenzuordnung gibt zwei Tabellen oder Gruppen von Tabellen in einem Einfüge- oder Ladeprozess an, der in einem Wiederherstellungsprozess verwendet wird, und gleicht diese Tabellen bzw. Gruppen von Tabellen ab. Eine Tabellenzuordnung kann darüber hinaus eine oder mehrere Tabellen von der Verarbeitung ausschließen.

Eine Tabellenzuordnung kann auch auf eine Spaltenzuordnung verweisen. Verweisen Sie auf eine Spaltenzuordnung, um Spalten mit unterschiedlichen Namen einander zuzuordnen, Quellenspaltenwerte vor der Einfügung umzusetzen und die Verarbeitung für bestimmte Spalten zu umgehen.

Eine Tabellenzuordnung ist für einen Einfüge-, Lade- oder Wiederherstellungsprozess erforderlich.

Spaltenzuordnung

Eine *Spaltenzuordnung* definiert die Spezifikationen für die Zuordnung von Spalten mit kompatiblen Daten zwischen Quellen- und Zieltabellen.

Eine Tabellenzuordnung kann auf eine Spaltenzuordnung verweisen, um die folgenden Tasks auszuführen:

- Eine Quellenspalte einer Zielspalte mit anderem Namen zuordnen
- Quellenspaltenwerte umsetzen, bevor sie in Zielspalten eingefügt werden
- Die Verarbeitung für bestimmte Spalten umgehen

Eine Spaltenzuordnungsprozedur vereinfacht Datenkonvertierungen in einem Prozess, die sich außerhalb von Spaltenzuordnungsfunktionen befinden.

Extraktionsdatei

Eine *Extraktionsdatei* ist eine im proprietären Format gespeicherte Datei, die eine Gruppe zugehöriger Zeilen enthält, die aus mindestens einer Tabelle extrahiert wurden. Eine Extraktionsdatei kann Daten und/oder Objektdefinitionen enthalten.

Extraktionsdateien verwenden standardmäßig die Dateierweiterung .xf. Extraktionsdateien werden in dem Datenverzeichnis gespeichert, das in den persönlichen Optionen angegeben ist.

Steuerdatei

Eine *Steuerdatei* ist eine automatisch generierte Datei, in der Prozessspezifikationen aufgezeichnet werden sowie der Erfolg oder das Fehlschlagen der Verarbeitung.

Steuerdateien verwenden standardmäßig die Dateierweiterung .cf.

Vergleichsdatei

Eine *Vergleichsdatei* ist eine Datei, die die vollständigen Ergebnisse einer InfoSphere Optim-Vergleichsanforderung (eines Vergleichs von zwei Datenquellen) enthält. Eine Vergleichsdatei ist kein Bericht; mit ihr können jedoch mehrere Berichte mit unterschiedlichen Parametern generiert werden.

Service

Ein *Service* ist eine Arbeitseinheit, die durch eine Interaktion zwischen Datenverarbeitungseinheiten ausgeführt wird. InfoSphere Optim-Datenverwaltungsservices können zum Archivieren, Verschieben, Vergleichen, Bearbeiten und Umsetzen vollständiger Geschäftsobjekte in den Datenquellen in Ihrem Unternehmen verwendet werden.

Service-Eingabe

Jeder InfoSphere Optim-Datenverwaltungsservice kann Variableneingaben verwenden. Variableneingaben haben Standardwerte, die vor dem Ausführen des Service geändert werden können. Sie können die Eingaben jederzeit wieder auf ihre Standardwerte zurücksetzen.

Service-Eingaben werden auch als *Überschreibungen* bezeichnet.

Service-Set

Ein *Service-Set* ist eine geordnete Liste von Services. Wenn Sie ein Service-Set ausführen, führt der Manager alle Services im Service-Set nacheinander in der angegebenen Reihenfolge aus. Erstellen Sie ein Service-Set, um die Ausführung zusammengehöriger Services in einer angegebenen Reihenfolge zu vereinfachen.

Gruppe von Services

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern angezeigt, ausgeführt oder terminiert werden sollen. Wenn ein Service Teil einer solchen Gruppe von Services ist, kann ein Benutzer den Service nur anzeigen oder ausführen, wenn ihm Zugriff auf diese Gruppe gewährt wird.

Schritte anzeigen

InfoSphere Optim-Datenverwaltungsservices führt die Tasks anhand einer bestimmten Schrittabfolge aus. Sie können sich die Schritte anzeigen lassen, die vom Service zum Erledigen einer Task ausgeführt werden, um festzustellen, welche Schritte ein Service ausführt.

Im Manager können Sie die Schritte für jeden Service in **Serviceverwaltung** prüfen. Jeder Schritt zeigt die Tabelle an, die verarbeitet wird, die Methode, mit der Zeilen in der Tabelle ausgewählt werden, und allgemeine Informationen zu den Aktionen, die für die Zeilen in der Tabelle ausgeführt werden.

Repository-Verwaltung

Services und Konfigurationsinformationen sind in einem zentralen Repository enthalten. Sie können mit dem Manager Wartungsaktionen für das Repository ausführen und den Benutzerzugriff auf das Repository verwalten.

Kapitel 3. Services auf Test- oder Produktionsebene in einem Repository ausführen

Verwenden Sie IBM InfoSphere Optim Manager mit anderen InfoSphere Optim-Lösungskomponenten, um Services auf Test- oder Produktionsebene auszuführen, die mit IBM InfoSphere Optim Designer implementiert wurden und sich in einem Repository befinden.

Manager auf einem Anwendungsserver starten

Wenn Sie mit dem Manager Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie zunächst den Manager auf dem entsprechenden Anwendungsserver starten. Sobald der Manager auf dem Anwendungsserver gestartet ist, können Sie jederzeit auf ihn zugreifen.

Bevor Sie den Manager starten können, müssen Sie ihn zuerst installieren. Außerdem müssen Sie den Manager und die Komponenten konfigurieren, die der Manager zur Ausführung von Services verwendet. Dazu müssen Sie z. B. die WAR-Datei für den Manager auf dem Anwendungsserver implementieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Manager auf einem Anwendungsserver zu starten:

1. Starten Sie den Anwendungsserver. Wenn der Anwendungsserver so eingerichtet wurde, dass die Managerwebanwendung automatisch gestartet wird, startet der Manager unmittelbar nach dem Anwendungsserver. Wenn Sie den Manager unter der Version von WebSphere Application Server Community Edition implementiert haben, die zusammen mit dem Manager ausgeliefert wird, führen Sie den folgenden Schritt aus. In diesem Schritt ist *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis* das Installationsverzeichnis, das Sie für den Manager angegeben haben.
 - Microsoft Windows-Computer: Klicken Sie auf **Start > Alle Programme > IBM InfoSphere > Optim > WAS-CE starten** oder führen Sie das Script *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis\WebSphere\AppServerCommunityEdition\bin\startup.bat* aus.
 - Linux- oder UNIX-Computer: Führen Sie das Script *gemeinsam_genutztes_Installationsverzeichnis/WebSphere/AppServerCommunityEdition/bin/startup.sh* aus.
2. Falls erforderlich, starten Sie die Managerwebanwendung über die Anwendungsserverkonsole. Wenn Sie den Manager unter der Version von WebSphere Application Server Community Edition implementiert haben, die zusammen mit dem Manager ausgeliefert wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Greifen Sie über einen Web-Browser auf die Verwaltungskonsole zu und melden Sie sich an. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/console/`, wobei *Hostname* der Hostname oder die IP-Adresse des WebSphere Application Server Community Edition-Computers ist und *Port* die Portnummer. Die Standardportnummer ist 8080. Verwenden Sie für den Zugriff auf die Verwaltungskonsole die Benutzer-ID `system` und das Kennwort `manager`.
 - b. Klicken Sie auf **Web App WARs**
 - c. Klicken Sie für die Komponente mit der URL `/optim` auf **Start**.

Konfigurieren Sie den Anwendungsserver als Windows-Dienst oder als Linux- oder UNIX-Dämon, um das Starten des Managers nach dem Neustart des Computers zu automatisieren.

Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

Für den Zugriff auf den Manager auf einem Anwendungsserver verwenden Sie einen Web-Browser und melden sich am Manager an. Die Speicherposition lautet wie folgt, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist:

- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console` für die Standardversion des Managers mit Vollfarben.
- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console#contrast=bw` für eine Version des Managers mit hohem Kontrast und schwarzem Text auf einem weißen Hintergrund.
- Verwenden Sie `http://Hostname:Port/optim/console#contrast=wb` für eine Version des Managers mit hohem Kontrast und weißem Text auf einem schwarzen Hintergrund.

Wenn Sie den Manager unter der Version von WebSphere Application Server Community Edition implementieren, die zusammen mit dem Manager ausgeliefert wird, ist der Standardport 8443. Ihr Browser zeigt möglicherweise eine Warnung bezüglich eines Problems mit dem Sicherheitszertifikat der Website an. Dies wird erwartet, wenn Sie über SSL auf eine Webanwendung zugreifen, die ein selbst signiertes Zertifikat verwendet. Wählen Sie aus, dass Sie die Website aufrufen wollen.

Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Der Manager wurde auf dem Anwendungsserver gestartet, auf dem er implementiert ist.
- Sie können über Ihren Computer auf den Anwendungsserver zugreifen, auf dem der Manager implementiert ist.
- Ihr Web-Browser wird vom Manager unterstützt und verwendet eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player.

Sie können die Speicherposition für einen späteren Zugriff im Browser als Lesezeichen setzen.

Manager konfigurieren

Wenn ein Administrator Services auf Test- oder Produktionsebene in einem Repository ausführen will, muss er zunächst die Komponenten installieren und starten, die Sie zum Ausführen dieser Services verwenden. Der Administrator kann dann eine Verbindung zwischen dem Manager und den anderen Komponenten herstellen und Services Servern zuordnen.

Bevor Sie anfangen können, müssen Sie über einen Web-Browser auf den Manager zugreifen und sich anmelden. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/optim/console/`, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist. Wenn Sie die mit dem Manager gelieferte Version von WebSphere Application Server Community Edition installieren und den Manager unter dieser Kopie von WebSphere Application Server Community Edition implementieren, ist der Standardport 8080.

Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass der Manager vom Administrator des Anwendungsservers gestartet wurde, auf dem der Manager implementiert ist, dass Sie von Ihrem Computer auf den Anwendungsserver zugreifen können und dass Ihr Web-Browser vom Manager unterstützt wird und eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player verwendet.

Einem Server einen Service zuordnen

Über den Manager können Sie einem Server einen Service zuordnen. Sie müssen einem Server einen Service zuordnen, bevor Sie den Service ausführen können. Alle Services in einem Service-Set müssen einem Server zugeordnet werden, bevor Sie das Service-Set ausführen können.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin**, **operator** oder **requestor** können einen Service oder ein Service-Set zuordnen. Ein Benutzer muss Zugriff auf die Registerkarte **Serviceverwaltung** haben, um einem Server einen Service zuzuordnen.

Sie können einem Server nur dann einen Service zuordnen, wenn der Server online ist und für die Ausführung von Services konfiguriert ist. Wenn der Server, dem Sie einen Service zuordnen wollen, nicht verfügbar ist, wenden Sie sich an Ihren Administrator. Der Administrator muss sicherstellen, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Sowohl der Proxy als auch der Server müssen auf dem Server-Computer installiert sein.
- Wenn der Server nicht an der Standardposition auf dem Server-Computer installiert ist, muss der Proxy mit der Serverposition konfiguriert sein.
- Wenn bei der Installation des Proxys das falsche Repository angegeben wurde, muss der Proxy mit der richtigen Repository-Position konfiguriert werden.
- Der Server-Computer muss aktiv sein.
- Der Proxy muss auf dem Server-Computer aktiv sein.
- Die Netzverbindung zwischen dem Server-Computer und dem Repository-Computer muss ordnungsgemäß funktionieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um einem Server über den Manager einen Service zuzuordnen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Öffnen Sie den Ordner **Services**, klicken Sie auf den Service und klicken Sie anschließend auf **Server zuordnen**.
4. Führen Sie den Assistenten aus.

Zugehörige Tasks:

„Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen“ auf Seite 9

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

Service-Eingaben ändern

Jeder Service enthält Standardwerte, die der Service verwendet, um seine Task zu beenden (beispielsweise Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf eine Datenquelle). Nachdem ein Service einem Repository hinzugefügt wurde, können Sie mit dem Manager die vom Service verwendeten Werte ändern. Sie können die Service-Eingaben auch auf ihre Standardwerte zurücksetzen.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin**, **designer**, **operator** oder **requestor** können den Serviceplan eines Service ändern. Der Benutzer muss Zugriff auf die Registerkarte **Serviceverwaltung** haben, um Service-Eingaben zu ändern. Falls der Service zu Servicegruppen gehört, muss der Benutzer Zugriff auf die Servicegruppen haben, zu denen der Service gehört.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Service-Eingaben über den Manager zu ändern:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Öffnen Sie den Ordner **Services** und klicken Sie auf den Service.
4. Klicken Sie auf **Eingabewerte**, ändern Sie die Eingabewerte und klicken Sie dann auf **Speichern**. Von Ihnen an den Service-Eingaben vorgenommene Änderungen werden gespeichert, bis Sie die Service-Eingaben erneut ändern oder den Service wieder auf seine Standardwerte zurücksetzen. Änderungen an den Service-Eingaben werden angewendet, wenn Sie nur den Service ausführen und wenn Sie ein Service-Set ausführen, die den Service enthält.

Zugehörige Tasks:

„Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen“ auf Seite 9

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

„Einem Server einen Service zuordnen“ auf Seite 10

Über den Manager können Sie einem Server einen Service zuordnen. Sie müssen einem Server einen Service zuordnen, bevor Sie den Service ausführen können. Alle Services in einem Service-Set müssen einem Server zugeordnet werden, bevor Sie das Service-Set ausführen können.

Service-Set erstellen

Ein *Service-Set* ist eine geordnete Liste von Services. Wenn Sie ein Service-Set ausführen, führt der Manager alle Services im Service-Set nacheinander in der angegebenen Reihenfolge aus. Erstellen Sie ein Service-Set, um zugehörige Services in einer einzigen Aktion auszuführen.

Stellen Sie vor der Erstellung eines Service-Sets sicher, dass die Services, die im Service-Set enthalten sein sollen, getestet und stabil sind. Service-Sets sind versionsspezifisch. Wenn Sie ein Service-Set ausführen, führt der Manager die spezifische Version jedes Service aus, die dem Service-Set hinzugefügt wurde. Wenn Sie eine neuere Version eines Service verwenden wollen, müssen Sie ein weiteres Service-Set erstellen, das die neuere Version des Service angibt.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Service-Set zu erstellen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **Service-Set erstellen**.
4. Wählen Sie im Dialogfeld die Services im Service-Set aus und sortieren Sie sie. Wenn das Service-Set, nachdem ein Service fehlgeschlagen ist, weiterhin nachfolgende Services im Service-Set ausführen soll, wählen Sie **Stoppen, falls der Service fehlschlägt** ab.
5. Wenn Sie alle Services ausgewählt haben, die Sie für das Service-Set auswählen wollen, und sich die Services in der richtigen Reihenfolge befinden, klicken Sie auf **OK**.

Gruppe von Services erstellen

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern ausgeführt oder terminiert werden können. Sie können Gruppen von Services erstellen, um zu steuern, welche Benutzer welche Services ausführen können.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können eine Gruppe von Services erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Gruppe von Services zu erstellen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Benutzer und Gruppen**.
4. Klicken Sie auf **Gruppenverwaltung**.
5. Klicken Sie auf **Gruppe hinzufügen**.
6. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe von Services ein und klicken Sie auf **OK**.
7. Wählen Sie die Gruppe von Services in der Liste aus und klicken Sie auf **Services der Gruppe hinzufügen**.
8. Wählen Sie einen Service aus, den Sie der Gruppe von Services hinzufügen wollen, und klicken Sie auf **OK**. Wiederholen Sie diesen Schritt für jeden Service, den Sie der Gruppe hinzufügen wollen.

Benutzerzugriff auf eine Gruppe von Services erteilen

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern ausgeführt oder terminiert werden können. Wenn ein Service Teil einer solchen Gruppe von Services ist, kann ein Benutzer den Service nur ausführen, wenn ihm Zugriff auf diese Gruppe gewährt wird.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können Benutzerzugriff auf eine Gruppe von Services erteilen.

Gehen Sie wie folgt vor, um Benutzerzugriff auf eine Gruppe von Services zu erteilen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Benutzer und Gruppen**.
4. Klicken Sie auf **Benutzerverwaltung**.
5. Wählen Sie den Benutzer aus und klicken Sie auf **Benutzerzugriff erteilen**.
6. Wählen Sie die Gruppe von Services aus und klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Tasks:

„Gruppe von Services erstellen“ auf Seite 12

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern ausgeführt oder terminiert werden können. Sie können Gruppen von Services erstellen, um zu steuern, welche Benutzer welche Services ausführen können.

Benutzerdefinierte Registerkarte im Manager erstellen

Der Manager kann benutzerdefinierte Registerkarten enthalten, die wiederum Webanwendungen oder Websites enthalten.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können eine benutzerdefinierte Registerkarte im Manager erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine benutzerdefinierte Registerkarte im Manager zu erstellen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Registerkarten**.
4. Klicken Sie auf **Benutzerdefinierte Registerkarte hinzufügen**.
5. Geben Sie die gewünschte Registerkartenbeschriftung und die Beschreibung ein sowie die URL für die Webanwendung oder die Website und klicken Sie auf **OK**.

Zugriff auf Registerkarten im Manager ändern

Alle Benutzer des Managers können alle Registerkarten im Manager standardmäßig sehen. Ein Benutzer kann alle Registerkarten sehen, auch wenn er nicht zum Ausführen von Aktionen auf den Registerkarten berechtigt ist. Sie können die Managerschnittstelle übersichtlicher machen, indem Sie Registerkarten für die Benutzer ausblenden, die nicht die Benutzerrolle eines Administrators haben.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können den Zugriff auf Registerkarten im Manager ändern.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Zugriff auf Registerkarten im Manager zu ändern:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Registerkarten**.
4. Wählen Sie **Anzeigen** für die Registerkarten ab, die für Benutzer ohne die Benutzerrolle eines Administrators ausgeblendet werden sollen. Wählen Sie **Anzeigen** für die Registerkarten aus, die für alle Benutzer verfügbar sein sollen.

Die Änderungen werden wirksam, nachdem sich die Benutzer vom Manager abmelden.

Zugehörige Tasks:

„Benutzerdefinierte Registerkarte im Manager erstellen“ auf Seite 13

Der Manager kann benutzerdefinierte Registerkarten enthalten, die wiederum Webanwendungen oder Websites enthalten.

Repository-Datenbank exportieren

Sie können den Inhalt der Datenbanken im Repository in Dateien auf Ihrem Computer exportieren. Dann können Sie den Inhalt der Dateien in ein anderes Repository importieren, um eine funktionsfähige Kopie des Repositories zu erhalten. Sie können eine Repository-Datenbank auch exportieren und die Exportdatei an die IBM Produktunterstützung senden, um Hilfe bei der Diagnose eines Problems zu erhalten.

Jedes Repository enthält die folgenden Datenbanken:

- Die Datenbank "rrdb" enthält Serviceinformationen sowie die Speicherpositionen der zum Repository gehörigen InfoSphere Optim-Lösungskomponenten.
- Die Datenbank "optimpod" enthält die Managerkonfigurationsinformationen sowie die für die Ausführung von Services erforderlichen Datenobjekte. Die Datenbank "optimpod" enthält beispielsweise Zugriffsdefinitionen, Tabellenzuordnungen, Spaltenzuordnungen, Primärschlüssel und Beziehungen.

Sie müssen diese beiden Datenbanken exportieren und importieren, um eine funktionsfähige Kopie des Repositories zu erhalten.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können eine Repository-Datenbank exportieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Inhalt einer Datenbank im Repository zu exportieren:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Repository**.
4. Klicken Sie auf **Verwaltung**.
5. Klicken Sie auf **Datenbank exportieren**.
6. Wählen Sie die Datenbank aus, die Sie exportieren wollen, und klicken Sie auf **Exportieren**.
7. Geben Sie die Speicherposition an, an der Sie den Inhalt der exportierten Datenbank speichern wollen, und klicken Sie auf **Speichern**. Ändern Sie nicht die Namen der Dateien (optimpod.zip und rrdb.zip).

Gehen Sie wie folgt vor, um die Exportdateien der Repository-Datenbank in ein anderes Repository zu importieren:

1. Stoppen Sie den Repository-Server, indem Sie sich am Repository-Computer anmelden und den Befehl stoprepo eingeben.
2. Kopieren Sie die exportierten Datenbankdateien in den Ordner *optimbase\data* auf dem Repository-Computer, auf dem *optimbase* der Basisinstallationsordner für InfoSphere Optim-Lösungskomponenten ist. Unter Linux ist der Basisinstallationsordner beispielsweise standardmäßig /opt/IBM/InfoSphere/Optim/.
3. Benennen Sie die Dateien in optim-repository-export-optimpod.zip und optim-repository-export-rrdb.zip um.
4. Führen Sie das Script *optimbase/repo/tools/optimcmd/importrepository.bat* auf dem Repository-Computer aus.

Backup eines Repositories durchführen

Führen Sie regelmäßig ein Backup Ihres Repositories durch, um sicherzustellen, dass Sie bei Hardwarefehlern oder nach einem versehentlichen Löschen von Dateien eine Wiederherstellung durchführen können.

Verwenden Sie dieses Thema, um bei Bedarf ein Backup Ihres Repositorys mithilfe des Befehls **UNLOAD** des Informix-Dienstprogramms 'DB-Access' durchzuführen.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können ein Backup des Repositorys durchführen. Das Repository ist während des Backups nicht verfügbar.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Backup für ein Repository durchzuführen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Repository**.
4. Klicken Sie auf **Verwaltung**.
5. Klicken Sie auf **Backup von Repository durchführen**.
6. Geben Sie an, ob Sie ein vollständiges oder ein inkrementelles Backup der Änderungen seit dem letzten Backup durchführen möchten und klicken Sie auf **Backup durchführen**.

Standardmäßig werden Backups im Verzeichnis /opt/IBM/InfoSphere/Optim/repo/server/ids11750/backups auf dem Repository-Computer gespeichert. Kopieren Sie nach Abschluss des Backups die Sicherungsdateien vom Sicherungsordner auf einem anderen Computer. Durch das Kopieren der Sicherungsdateien auf einen anderen Computer wird sichergestellt, dass die Backups im Fall eines Hardwarefehlers verfügbar sind. Hängen Sie ein externes Laufwerk am Repository-Computer an oder kopieren Sie Backups per FTP aus dem Repository auf einen anderen Computer.

Repository von einem Backup wiederherstellen

Im Fall einer versehentlichen Löschung von Daten oder eines Hardwarefehlers können Sie die Service- und Konfigurationsinformationen in Ihrem Repository wiederherstellen. Verwenden Sie dieses Thema, um Ihr Repository aus einem Backup wiederherzustellen, das über den Manager initiiert oder mit dem Befehl **UNLOAD** des Informix-Dienstprogramms 'DB-Access' erstellt wurde.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können ein Repository wiederherstellen. Bei einer Wiederherstellung werden die Repository-Datenbanken vollständig mit dem Inhalt des ausgewählten Backups überschrieben. Das Repository ist während der Wiederherstellung nicht verfügbar und der Manager muss nach Abschluss der Wiederherstellung erneut auf dem Anwendungsserver gestartet werden.

Standardmäßig werden Backups im Verzeichnis /opt/IBM/InfoSphere/Optim/repo/server/ids11750/backups auf dem Repository-Computer gespeichert. Sicherungsdateien erhalten den Namen backup_dddjttthmmss_L0 bzw. backup_dddjmmththmmss_L1. Hierbei ist ddddmmththmmss das Datum und die Uhrzeit, zu der das Backup erstellt wurde. Sicherungsdateien mit dem Suffix L0 sind vollständige Backups und Backups mit dem Suffix L1 sind inkrementelle Backups. Wenn Sie ein inkrementelles Backup verwenden wollen, muss der Sicherungsordner auch das vollständige Backup enthalten, auf dem das inkrementelle Backup basiert.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Repository wiederherzustellen:

1. Kopieren Sie die Sicherungsdateien bei Bedarf in den Sicherungsordner auf dem Repository-Computer.
2. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
3. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
4. Klicken Sie auf **Repository**.
5. Klicken Sie auf **Verwaltung**.
6. Klicken Sie auf **Repository wiederherstellen**.
7. Wählen Sie das zu verwendende Backup aus und klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

Greifen Sie nach Abschluss der Wiederherstellung auf die Anwendungsserverkonsole zu und starten Sie die WAR-Datei für den Manager.

Zugehörige Tasks:

„Backup eines Repositorys durchführen“ auf Seite 14

Führen Sie regelmäßig ein Backup Ihres Repositorys durch, um sicherzustellen, dass Sie bei Hardwarefehlern oder nach einem versehentlichen Löschen von Dateien eine Wiederherstellung durchführen können. Verwenden Sie dieses Thema, um bei Bedarf ein Backup Ihres Repositorys mithilfe des Befehls **UNLOAD** des Informix-Dienstprogramms 'DB-Access' durchzuführen.

Repository-Zugriff auf eine andere Produktlösung erteilen

InfoSphere Optim-Lösungskomponenten können mit den Komponenten anderer Produktlösungen integriert werden. In solchen Fällen erfordern die Komponenten der anderen Produktlösung möglicherweise einen Benutzeraccount für den Zugriff auf das Repository. Erstellen Sie über den Manager einen Repository-Benutzeraccount für die andere Produktlösung.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin** können Repository-Zugriff auf eine andere Produktlösung erteilen.

Bevor Sie Repository-Zugriff auf eine andere Produktlösung erteilen, lesen Sie die Dokumentation für die andere Produktlösung, um den erforderlichen Benutzernamen zu ermitteln.

Gehen Sie wie folgt vor, um Repository-Zugriff auf eine andere Produktlösung zu erteilen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Konfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Repository**.
4. Klicken Sie auf **Benutzerverwaltung**.
5. Geben Sie den von der anderen Produktlösung benötigten Benutzernamen ein und klicken Sie auf **Repository-Zugriff erteilen**.

Manager verwenden

Nachdem der Manager konfiguriert wurde, können Benutzer über den Manager Services ausführen, Services terminieren und den Fortschritt von Services überwachen.

Bevor Sie anfangen können, müssen Sie über einen Web-Browser auf den Manager zugreifen und sich anmelden. Die Standardposition ist `http://Hostname:Port/optim/console/`, wobei *Hostname* und *Port* der Hostname und Port des Anwendungsservers sind, auf dem der Manager implementiert ist. Wenn Sie die mit dem Manager gelieferte Version von WebSphere Application Server Community Edition installieren und den Manager unter dieser Kopie von WebSphere Application Server Community Edition implementieren, ist der Standardport 8080.

Wenn Sie nicht auf den Manager zugreifen können, stellen Sie sicher, dass der Manager vom Administrator des Anwendungsservers gestartet wurde, auf dem der Manager implementiert ist, dass Sie von Ihrem Computer auf den Anwendungsserver zugreifen können und dass Ihr Web-Browser vom Manager unterstützt wird und eine unterstützte Version des Plug-ins Adobe Flash Player verwendet.

Service oder Service-Set ausführen

Über den Manager können Sie einen Service auf Test- oder Produktionsebene im Repository ausführen oder ein Service-Set ausführen, das Services auf Test- oder Produktionsebene enthält.

Sie können einen Service nur ausführen, wenn er für die Ausführung bereit ist. Wenn ein Service nicht ausführungsbereit ist, enthält die Registerkarte **Serviceverwaltung** Details zu den erforderlichen Maßnahmen, um den Service für die Ausführung bereit zu machen.

Sie können ein Service-Set nur ausführen, wenn alle Services im Set zur Ausführung bereit sind.

Ein Benutzer muss Zugriff auf die Registerkarte **Serviceverwaltung** haben, um einen Service oder ein Service-Set ausführen zu können. Falls der Service zu Servicegruppen gehört, muss der Benutzer Zugriff auf die Servicegruppen haben, zu denen der Service gehört.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service oder ein Service-Set über den Manager auszuführen:

1. Greifen Sie auf dem Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Öffnen Sie den Ordner **Services** und klicken Sie auf den Service oder öffnen Sie den Ordner **Service-Sets** und klicken Sie auf das Service-Set.
4. Klicken Sie auf **Eingabewerte** und prüfen Sie die Eingabewerte für den Service. Sie können die Eingabewerte ändern und auf **Speichern** klicken, um die Änderungen zu speichern. Alle von Ihnen an den Eingabewerten vorgenommenen Änderungen werden gespeichert, bis Sie die Eingabewerte erneut ändern. Wenn Sie ein Service-Set ausführen, können Sie die Eingabewerte jedes der Services im Service-Set ändern. Diese Änderungen werden an den Services selbst und nicht am Service-Set vorgenommen.
5. Klicken Sie auf **Ausführen** und beenden Sie den Assistenten.

Zugehörige Tasks:

„Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen“ auf Seite 9

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

„Einem Server einen Service zuordnen“ auf Seite 10

Über den Manager können Sie einem Server einen Service zuordnen. Sie müssen einem Server einen Service zuordnen, bevor Sie den Service ausführen können. Alle Services in einem Service-Set müssen einem Server zugeordnet werden, bevor Sie das Service-Set ausführen können.

Service oder Service-Set terminieren

Über den Manager können Sie einen Service auf Test- oder Produktionsebene im Repository terminieren oder ein Service-Set terminieren, das Services auf Test- oder Produktionsebene im Repository enthält. Sie können den Service terminieren, sodass er zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Intervall ausgeführt wird. Wenn der Service bereits über einen aktiven Zeitplan verfügt, können Sie diesen Zeitplan über den Manager ändern.

Sie können einen Service nur terminieren, wenn er für die Ausführung bereit ist. Wenn ein Service nicht ausführungsbereit ist, enthält die Registerkarte **Serviceverwaltung** Details zu den erforderlichen Maßnahmen, um den Service für die Ausführung bereit zu machen.

Sie können ein Service-Set nur terminieren, wenn alle Services im Set zur Ausführung bereit sind.

Nur Benutzer mit der Benutzerrolle **admin**, **designer**, **operator** oder **requestor** können einen Service oder ein Service-Set terminieren. Ein Benutzer muss Zugriff auf die Registerkarte **Serviceverwaltung** haben, um einen Service oder ein Service-Set terminieren zu können. Falls der Service zu Servicegruppen gehört, muss der Benutzer Zugriff auf die Servicegruppen haben, zu denen der Service gehört.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service oder ein Service-Set über den Manager zu terminieren:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceverwaltung**.
3. Öffnen Sie den Ordner **Services** und klicken Sie auf den Service oder öffnen Sie den Ordner **Service-Sets** und klicken Sie auf das Service-Set.
4. Klicken Sie auf **Eingabewerte** und prüfen Sie die Eingabewerte für den Service. Sie können die Eingabewerte ändern und auf **Speichern** klicken, um die Änderungen zu speichern. Alle von Ihnen an den Eingabewerten vorgenommenen Änderungen werden gespeichert, bis Sie die Eingabewerte erneut ändern. Wenn Sie ein Service-Set terminieren, können Sie die Eingabewerte jedes der Services im Service-Set ändern. Diese Änderungen werden an den Services selbst und nicht am Service-Set vorgenommen.
5. Klicken Sie auf **Terminieren**. Wenn der Service oder das Service-Set bereits über einen aktiven Zeitplan verfügt, zeigt **Terminieren** den aktiven Zeitplan. Wenn der Service oder das Service-Set nicht über einen aktiven Zeitplan verfügt, klicken Sie auf **Zeitplan erstellen**.
6. Geben Sie die Zeitplandetails ein oder ändern Sie sie und klicken Sie auf **Speichern**.

Zugehörige Tasks:

„Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen“ auf Seite 9

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

„Einem Server einen Service zuordnen“ auf Seite 10

Über den Manager können Sie einem Server einen Service zuordnen. Sie müssen einem Server einen Service zuordnen, bevor Sie den Service ausführen können. Alle Services in einem Service-Set müssen einem Server zugeordnet werden, bevor Sie das Service-Set ausführen können.

Service-Set stoppen

Sie können ein Service-Set über den Manager stoppen, bevor es beendet ist. Möglicherweise wollen Sie ein Service-Set stoppen, wenn ein Service im Service-Set fehlschlägt.

Sie können nur Service-Sets stoppen. Einzelne Services können nicht gestoppt werden.

Der Benutzer muss zum Stoppen eines Service-Sets Zugriff auf die Registerkarte **Serviceüberwachung** haben. Jeder Benutzer kann Service-Sets stoppen, die von anderen Benutzern ausgeführt oder terminiert wurden.

Beim Stoppen eines Service-Sets werden keine Änderungen rückgängig gemacht, die durch das Service-Set an der Datenbank vorgenommen wurden.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein aktives Service-Set über den Manager zu stoppen:

1. Greifen Sie auf den Manager auf dem Anwendungsserver zu.
2. Klicken Sie auf **Serviceüberwachung**.
3. Klicken Sie im ersten Abschnitt der Seite **Serviceüberwachung** auf die Instanz, die dem Service-Set entspricht, das Sie stoppen wollen. Möglicherweise müssen Sie einen anderen Serviceüberwachungsfilter verwenden, um die entsprechende Instanz für das zu stoppende Service-Set anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf **Service-Set stoppen** und anschließend auf **OK**, um dies zu bestätigen.

Zugehörige Tasks:

„Auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen“ auf Seite 9

Wenn Sie Services auf Test- oder Produktionsebene ausführen und verwalten wollen, müssen Sie eine Instanz des Managers verwenden, die auf einem Anwendungsserver implementiert ist.

Status von Serviceinstanzen über den Manager überwachen

Über den Manager können Sie den Status der von Ihnen ausgeführten Services überwachen.

Dashboard

Wenn Sie auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen, können Sie die **Dashboardschnittstelle** verwenden. Über **Dashboard** können Sie den Status des Managers, des zugehörigen Repositorys und der zugehörigen Server sowie der Services überwachen, die über den Manager ausgeführt werden.

Serviceüberwachung

Unter **Serviceüberwachung** können Sie die Serviceinstanzdatensätze prüfen, die generiert werden, wenn ein Service oder ein Service-Set ausgeführt wird. Serviceinstanzdatensätze zeigen den Repository-Ordner an, in dem sich jeder Service befindet sowie den Serviceinstanzstatus. Serviceinstanzdatensätze zeigen darüber hinaus die Start- und Endzeit der Serviceinstanz, den Servicetyp und den zur Ausführung der Serviceinstanz verwendeten Server an.

Beim Zugriff auf den Manager auf einem Anwendungsserver kann ein Benutzer einen Serviceinstanzdatensatz nur anzeigen, wenn er Zugriff auf alle Gruppen von Services hat, zu denen alle zugeordneten Services gehören. Beispielsweise hat ein Benutzer smith keinen Zugriff auf Gruppen von Services. Benutzer smith kann daher keine Serviceinstanzdatensätze für Services anzeigen, die zu einer Gruppe von Services gehören. Der Benutzer smith kann ebenfalls keine Serviceinstanzdatensätze für Service-Sets anzeigen, die Services enthalten, die zu einer Gruppe von Services gehören.

Serviceverwaltung

Unter **Serviceverwaltung** können Sie ein Diagramm prüfen, in dem das Verhältnis von Services im Status **Bereit** zu Services im Status **Nicht bereit** angezeigt wird. Doppelklicken Sie auf das Diagramm, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services ausführen können, die bereit sind.

Wenn Sie die Informationen in den Diagrammen in Tabellen anzeigen wollen, klicken Sie auf **Tabellarische Anzeige**.

Konfiguration

Unter **Konfiguration** können Sie den Status des Repositorys und der konfigurierten Server prüfen. Zudem können Sie erkennen, ob zwischen dem Manager und dem Repository und den konfigurierten Servern Verbindungsprobleme bestehen. Verbindungsfehler können darauf hinweisen, dass ein Netzproblem vorliegt oder dass die konfigurierten Server nicht aktiv sind.

Serviceüberwachung

Über **Serviceüberwachung** können Sie eine Liste der Serviceinstanzdatensätze im Manager anzeigen. Ein Serviceinstanzdatensatz wird erstellt, sobald ein Service oder ein Service-Set ausgeführt wird. Serviceinstanzdatensätze enthalten den Status jeder Serviceinstanz und geben an, ob die Serviceinstanz erfolgreich abgeschlossen wurde.

Serviceüberwachung enthält zwei Abschnitte:

- Der erste Abschnitt enthält eine Liste der Serviceinstanzdatensätze.
- Der zweite Abschnitt enthält ausführlichere Informationen zu der Serviceinstanz, die im ersten Abschnitt ausgewählt wurde. Anhand dieser Informationen können Sie Probleme diagnostizieren, wenn der Service nicht erfolgreich abgeschlossen wird.

Wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie Filter erstellen, um die Typen von Serviceinstanzdatensätzen zu begrenzen, die in **Serviceüberwachung** angezeigt werden. Sie können die Liste nach Status, Servicetyp, Server und Servicestartzeit filtern. Filter werden mit Ihrem Benutzerdatensatz gespeichert und sind verfügbar, bis Sie den Filter löschen.

Beim Zugriff auf den Manager auf einem Anwendungsserver kann ein Benutzer einen Serviceinstanzdatensatz nur anzeigen, wenn er Zugriff auf alle Gruppen von Services hat, zu denen alle zugeordneten Services gehören. Beispielsweise hat ein Benutzer smith keinen Zugriff auf Gruppen von Services. Benutzer smith kann daher keine Serviceinstanzdatensätze für Services anzeigen, die zu einer Gruppe von Services gehören. Der Benutzer smith kann ebenfalls keine Serviceinstanzdatensätze für Service-Sets anzeigen, die Services enthalten, die zu einer Gruppe von Services gehören.

Befehlszeilenverarbeitung ausführen

Sie können mindestens einen Service ausführen, indem Sie über die Befehlszeile Serviceanforderungen an den Server übergeben.

Vor dem Ausführen eines Service müssen Sie den Service über den Manager einem Server zuordnen. Der Proxy auf dem Server-Computer muss aktiv sein, damit die Serviceanforderung verarbeitet werden kann. Sie müssen zudem den Designer installieren, um die Dateien zu erhalten, die Sie für die Befehlszeilenverarbeitung benötigen.

Für die Verwendung der Befehlszeile stehen zwei Optionen zur Verfügung:

- Mit dem Script **runservice** können Sie die Ausführung von Services mit weniger Argumenten eingeben. Dieses Script können Sie außerdem Ihren Bedürfnissen entsprechend anpassen.
- Der Befehl **java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar** kann in einem Script verwendet werden, das Sie selbst vorbereiten.

Script 'runservice'

Das Script **runservice** befindet sich im Ordner *Basisordner\designer\runservice*. Hierbei ist *Basisordner* der Basisordner für die IBM InfoSphere Optim-Lösungskomponenten auf Ihrem Computer. Der Standardbasisordner für InfoSphere Optim-Lösungskomponenten ist C:\IBM\InfoSphere\Optim. Sie müssen die Befehlszeile im Ordner *Basisordner\designer\runservice* öffnen. Der Ordner enthält zwei Scriptdateien: eine für Microsoft Windows (**runservice.bat**) und eine für Linux und UNIX (**runservice.sh**).

Für das Script **runservice** ist es erforderlich, dass Sie der Umgebungsvariablen PATH den Stammordner einer Java 6.0 JRE- oder JDK-Installation hinzufügen.

Das Script **runservice** verwendet die folgende Syntax:

```
runservice [--service | -s] Servicename:Version  
{--url | -u} Repository-URL [--continueOnError | -c]
```

--service | -s Servicename:Version

Der Servicename und die Versionsnummer (im Format *n.n.n*). Erforderlich.

Bei Servicenamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Wenn ein Servicename ein Leerzeichen oder MBCS-Zeichen (MBCS - Multibyte Character Set, Mehrbytezeichensatz) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen setzen.

Beispiel: -s demosvc:1.0.0.

--url | -u repositoryURL

Die Speicherposition des Repositorys, das den Service enthält. Standardmäßig wird die Speicherposition `http://localhost:8080` verwendet.

Beispiel: -u http://repository1:8080.

--continueOnError | -c

Dieser Parameter legt fest, dass das Script weiterhin Services zur Ausführung an den Server sendet, auch wenn das Starten eines Service durch den Server fehlschlägt.

Befehl 'java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar'

Die Datei `com-ibm-nex-client-tool` befindet sich im Ordner *Basisordner\designer\runservice*. Hierbei ist *Basisordner* der Basisordner für die IBMInfoSphereOptim-Lösungskomponenten auf Ihrem Computer. Der Standardbasisordner für InfoSphereOptim-Lösungskomponenten ist `C:\IBM\InfoSphere\Optim`. Sie müssen die Befehlszeile im Ordner *Basisordner\designer\runservice* öffnen.

Der Befehl `java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar` verwendet die folgende Syntax, wobei *Java-Ordner* der Stammordner einer Java 6.0 JRE- oder JDK-Installation ist. Damit Sie den Stammordner nicht bei jeder Eingabe dieses Befehls eingeben müssen, fügen Sie ihn der Umgebungsvariablen `PATH` hinzu.

```
Java-Ordner/java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar
{--service | -s} Servicename:Version
{--url | -u} Repository-URL {--continueOnError | -c}
```

--service | -s *Servicename:Version*

Der Datenverwaltungsservicename und die Versionsnummer (im Format *n.n.n*). Erforderlich.

Bei Servicenamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Wenn ein Servicename ein Leerzeichen oder MBCS-Zeichen (MBCS - Multibyte Character Set, Mehrbytezeichensatz) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen setzen.

Beispiel: `-s demosvc:1.0.0`.

--url | -u *repositoryURL*

Die Speicherposition des Repositorys, das den Service enthält. Erforderlich.

Beispiel: `-u http://repository1:8080`.

--continueOnError | -c

Dieser Parameter legt fest, dass das Script weiterhin Services zur Ausführung an den Server sendet, auch wenn das Starten eines Service durch den Server fehlschlägt.

Mehrere Services ausführen

Sie können über die Befehlszeile mehrere Services ausführen. Die Services werden nacheinander in der festgelegten Reihenfolge gestartet.

Geben Sie jedes Service-Version-Paar durch ein Komma getrennt an. Vor oder nach einem Komma darf kein Leerzeichen stehen.

Beispiel:

```
runservice -s service1:1.0.0,service2:1.0.0 -u http://repository:8080 -c
```

Leerzeichen in Servicenamen

Wenn ein Servicename ein Leerzeichen oder MBCS-Zeichen (MBCS - Multibyte Character Set, Mehrbytezeichensatz) enthält, muss der Name in doppelte Anführungszeichen (" ") gesetzt werden. Beispiel:

```
runservice -s "service name":1.0.0 -u http://repository:8080
```

Anhang. Benutzerschnittstelle von InfoSphere Optim Manager - Referenz

Die Benutzeroberfläche von IBM InfoSphere Optim Manager ermöglicht Ihnen das Ausführen und Verwalten von Optim-Services.

Die InfoSphere Optim Manager-Benutzeroberfläche enthält folgende Registerkarten und das Dialogfeld **Vorgaben**.

- **Dashboard**
- **Konfiguration**
- **Serviceverwaltung**
- **Serviceüberwachung**

Einige Registerkarten stehen möglicherweise für einige Benutzer oder in bestimmten Situationen nicht zur Verfügung. Der Manager kann auch benutzerdefinierte Registerkarten enthalten, die nicht Teil der Standardbenutzeroberfläche sind.

Dashboard

Wenn Sie auf den Manager auf einem Anwendungsserver zugreifen, können Sie die **Dashboardschnittstelle** verwenden. Über **Dashboard** können Sie den Status des Managers, des zugehörigen Repositorys und der zugehörigen Server sowie der Services überwachen, die über den Manager ausgeführt werden.

Serviceüberwachung

Unter **Serviceüberwachung** können Sie die Serviceinstanzdatensätze prüfen, die generiert werden, wenn ein Service oder ein Service-Set ausgeführt wird. Serviceinstanzdatensätze zeigen den Repository-Ordner an, in dem sich jeder Service befindet sowie den Serviceinstanzstatus. Serviceinstanzdatensätze zeigen darüber hinaus die Start- und Endzeit der Serviceinstanz, den Servicetyp und den zur Ausführung der Serviceinstanz verwendeten Server an.

Beim Zugriff auf den Manager auf einem Anwendungsserver kann ein Benutzer einen Serviceinstanzdatensatz nur anzeigen, wenn er Zugriff auf alle Gruppen von Services hat, zu denen alle zugeordneten Services gehören. Beispielsweise hat ein Benutzer smith keinen Zugriff auf Gruppen von Services. Benutzer smith kann daher keine Serviceinstanzdatensätze für Services anzeigen, die zu einer Gruppe von Services gehören. Der Benutzer smith kann ebenfalls keine Serviceinstanzdatensätze für Service-Sets anzeigen, die Services enthalten, die zu einer Gruppe von Services gehören.

Serviceverwaltung

Unter **Serviceverwaltung** können Sie ein Diagramm prüfen, in dem das Verhältnis von Services im Status **Bereit** zu Services im Status **Nicht bereit** angezeigt wird. Doppelklicken Sie auf das Diagramm, um zu der Position zu gelangen, an der Sie Services ausführen können, die bereit sind.

Wenn Sie die Informationen in den Diagrammen in Tabellen anzeigen wollen, klicken Sie auf **Tabellarische Anzeige**.

Konfiguration

Unter **Konfiguration** können Sie den Status des Repositorys und der konfigurierten Server prüfen. Zudem können Sie erkennen, ob zwischen dem Manager und dem Repository und den konfigurierten Servern Verbindungsprobleme bestehen. Verbindungsfehler können darauf hinweisen, dass ein Netzproblem vorliegt oder dass die konfigurierten Server nicht aktiv sind.

Zugehörige Verweise:

„Status von Serviceinstanzen über den Manager überwachen“ auf Seite 19

Über den Manager können Sie den Status der von Ihnen ausgeführten Services überwachen.

Konfiguration

Wenn Sie in einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie die Schnittstelle **Konfiguration** verwenden. Über **Konfiguration** können Sie Information zur Konfiguration des Repositorys und der Server anzeigen, die dem Manager zugeordnet sind, und grundlegende Verwaltungsaktionen für das Repository ausführen. Darüber hinaus können Sie über **Konfiguration** benutzerdefinierte Registerkarten und Gruppen von Services erstellen und konfigurieren.

Benutzer mit Administratorzugriff auf den Manager (Benutzerrolle **admin**) können über **Konfiguration** die folgenden Tasks ausführen.

- Gruppen von Services erstellen und Benutzern Zugriff auf diese Gruppen erteilen
- Benutzerdefinierte Registerkarten erstellen, die im Manager angezeigt werden
- Die Registerkarten konfigurieren, die von Benutzern angezeigt werden können, die nicht die Benutzerrolle **admin** haben
- Repository-Datenbank exportieren
- Backup oder Restore der Repository-Datenbanken durchführen
- Repository-Zugriff auf andere Produktlösungen erteilen

Zugehörige Tasks:

„Gruppe von Services erstellen“ auf Seite 12

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern ausgeführt oder terminiert werden können. Sie können Gruppen von Services erstellen, um zu steuern, welche Benutzer welche Services ausführen können.

„Benutzerzugriff auf eine Gruppe von Services erteilen“ auf Seite 13

Eine *Gruppe von Services* ist eine Sammlung von Services, die nur von bestimmten Benutzern ausgeführt oder terminiert werden können. Wenn ein Service Teil einer solchen Gruppe von Services ist, kann ein Benutzer den Service nur ausführen, wenn ihm Zugriff auf diese Gruppe gewährt wird.

„Benutzerdefinierte Registerkarte im Manager erstellen“ auf Seite 13

Der Manager kann benutzerdefinierte Registerkarten enthalten, die wiederum Webanwendungen oder Websites enthalten.

„Zugriff auf Registerkarten im Manager ändern“ auf Seite 13

Alle Benutzer des Managers können alle Registerkarten im Manager standardmäßig sehen. Ein Benutzer kann alle Registerkarten sehen, auch wenn er nicht zum Ausführen von Aktionen auf den Registerkarten berechtigt ist. Sie können die Managerschnittstelle übersichtlicher machen, indem Sie Registerkarten für die Benutzer ausblenden, die nicht die Benutzerrolle eines Administrators haben.

„Repository-Datenbank exportieren“ auf Seite 14

Sie können den Inhalt der Datenbanken im Repository in Dateien auf Ihrem Computer exportieren. Dann können Sie den Inhalt der Dateien in ein anderes Repository importieren, um eine funktionsfähige Kopie des Repositorys zu erhalten. Sie können eine Repository-Datenbank auch exportieren und die Exportdatei an die IBM Produktunterstützung senden, um Hilfe bei der Diagnose eines Problems zu erhalten.

„Backup eines Repositorys durchführen“ auf Seite 14

Führen Sie regelmäßig ein Backup Ihres Repositorys durch, um sicherzustellen, dass Sie bei Hardwarefehlern oder nach einem versehentlichen Löschen von Dateien eine Wiederherstellung durchführen können. Verwenden Sie dieses Thema, um bei Bedarf ein Backup Ihres Repositorys mithilfe des Befehls **UNLOAD** des Informix-Dienstprogramms 'DB-Access' durchzuführen.

„Repository von einem Backup wiederherstellen“ auf Seite 15

Im Fall einer versehentlichen Löschung von Daten oder eines Hardwarefehlers können Sie die Service- und Konfigurationsinformationen in Ihrem Repository wiederherstellen. Verwenden Sie dieses Thema, um Ihr Repository aus einem Backup wiederherzustellen, das über den Manager initiiert oder mit dem Befehl **UNLOAD** des Informix-Dienstprogramms 'DB-Access' erstellt wurde.

„Repository-Zugriff auf eine andere Produktlösung erteilen“ auf Seite 16

InfoSphere Optim-Lösungskomponenten können mit den Komponenten anderer Produktlösungen integriert werden. In solchen Fällen erfordern die Komponenten der anderen Produktlösung möglicherweise einen Benutzeraccount für den Zugriff auf das Repository. Erstellen Sie über den Manager einen Repository-Benutzeraccount für die andere Produktlösung.

Serviceverwaltung

Über **Serviceverwaltung** können Sie Services und Service-Sets konfigurieren, ausführen und verwalten.

Serviceverwaltung enthält zwei Abschnitte:

- Einen Abschnitt, der eine Liste mit Services im Repository und eine Liste mit Service-Sets im Repository anzeigt
- Einen Abschnitt, der ausführliche Informationen zum Service oder zum Service-Set anzeigt, der bzw. das im ersten Abschnitt ausgewählt wurde

Wählen Sie einen Service oder ein Service-Set aus, um zusätzliche Informationen zum Service oder zum Service-Set anzuzeigen:

- **Details** zeigt Übersichtsinformationen zum ausgewählten Service oder zu jedem Service im ausgewählten Service-Set an. Anhand dieser Informationen können Sie Probleme diagnostizieren, die eine Ausführung des Service verhindern.
- **Eingabewerte** zeigt die Parameter an, die für die Ausführung des ausgewählten Service oder für die Ausführung jedes Service im Service-Set verwendet werden. Sie können die Werte der Parameter für viele Servicetypen ändern. Wenn Sie die Parameterwerte ändern können, können Sie die Parameter auch auf ihre Standardwerte zurücksetzen. Sie müssen alle von Ihnen an den Parameterwerten vorgenommenen Änderungen speichern, bevor Sie den Service ausführen können. Wenn Sie Ihre Änderungen nicht speichern, verwendet der Server die zuvor gespeicherten Werte für diese Parameter, wenn der Server den Service ausführt.
- **Zeitplan** zeigt alle vorhandenen Zeitpläne für den ausgewählten Service oder für das ausgewählte Service-Set an. Sie können einen Zeitplan für jeden Service und jedes Service-Set erstellen. Sie können den Zeitplan terminieren, sodass der Service einmal ausgeführt wird, dass er in einem bestimmten Intervall wiederholt wird oder an einem bestimmten Tag des Monats ausgeführt wird. Wenn der angegebene Tag des Monats in einem Monat nicht vorhanden ist, wird der Zeitplan während dieses Monats nicht ausgeführt. Sie können bei einer Wiederholung angeben, dass der Zeitplan endlos oder bis zu einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit wiederholt werden soll.
- **Schritte anzeigen** zeigt die vom Service ausgeführten Aktionen in der Reihenfolge an, in der sie vom Service ausgeführt werden. Über **Schritte anzeigen** können Sie feststellen, welche Aktionen vom Service ausgeführt werden und den Service mit anderen ähnlichen Services vergleichen.

Zugehörige Tasks:

„Einem Server einen Service zuordnen“ auf Seite 10

Über den Manager können Sie einem Server einen Service zuordnen. Sie müssen einem Server einen Service zuordnen, bevor Sie den Service ausführen können. Alle Services in einem Service-Set müssen einem Server zugeordnet werden, bevor Sie das Service-Set ausführen können.

„Service-Eingaben ändern“ auf Seite 11

Jeder Service enthält Standardwerte, die der Service verwendet, um seine Task zu beenden (beispielsweise Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf eine Datenquelle). Nachdem ein Service einem Repository hinzugefügt wurde, können Sie mit dem Manager die vom Service verwendeten Werte ändern. Sie können die Service-Eingaben auch auf ihre Standardwerte zurücksetzen.

„Service-Set erstellen“ auf Seite 12

Ein *Service-Set* ist eine geordnete Liste von Services. Wenn Sie ein Service-Set ausführen, führt der Manager alle Services im Service-Set nacheinander in der angegebenen Reihenfolge aus. Erstellen Sie ein Service-Set, um zugehörige Services in einer einzigen Aktion auszuführen.

„Service oder Service-Set ausführen“ auf Seite 16

Über den Manager können Sie einen Service auf Test- oder Produktionsebene im Repository ausführen oder ein Service-Set ausführen, das Services auf Test- oder Produktionsebene enthält.

„Service oder Service-Set terminieren“ auf Seite 17

Über den Manager können Sie einen Service auf Test- oder Produktionsebene im Repository terminieren oder ein Service-Set terminieren, das Services auf Test- oder Produktionsebene im Repository enthält. Sie können den Service terminieren, sodass er zu einem bestimmten Zeitpunkt oder in einem bestimmten Intervall ausgeführt wird. Wenn der Service bereits über einen aktiven Zeitplan verfügt, können Sie diesen Zeitplan über den Manager ändern.

„Service-Set stoppen“ auf Seite 18

Sie können ein Service-Set über den Manager stoppen, bevor es beendet ist. Möglicherweise wollen Sie ein Service-Set stoppen, wenn ein Service im Service-Set fehlschlägt.

Serviceüberwachung

Über **Serviceüberwachung** können Sie eine Liste der Serviceinstanzdatensätze im Manager anzeigen. Ein Serviceinstanzdatensatz wird erstellt, sobald ein Service oder ein Service-Set ausgeführt wird. Serviceinstanzdatensätze enthalten den Status jeder Serviceinstanz und geben an, ob die Serviceinstanz erfolgreich abgeschlossen wurde.

Serviceüberwachung enthält zwei Abschnitte:

- Der erste Abschnitt enthält eine Liste der Serviceinstanzdatensätze.
- Der zweite Abschnitt enthält ausführlichere Informationen zu der Serviceinstanz, die im ersten Abschnitt ausgewählt wurde. Anhand dieser Informationen können Sie Probleme diagnostizieren, wenn der Service nicht erfolgreich abgeschlossen wird.

Wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen, können Sie Filter erstellen, um die Typen von Serviceinstanzdatensätzen zu begrenzen, die in **Serviceüberwachung** angezeigt werden. Sie können die Liste nach Status, Servicetyp, Server und Servicestartzeit filtern. Filter werden mit Ihrem Benutzerdatensatz gespeichert und sind verfügbar, bis Sie den Filter löschen.

Beim Zugriff auf den Manager auf einem Anwendungsserver kann ein Benutzer einen Serviceinstanzdatensatz nur anzeigen, wenn er Zugriff auf alle Gruppen von Services hat, zu denen alle zugeordneten Services gehören. Beispielsweise hat ein Benutzer smith keinen Zugriff auf Gruppen von Services. Benutzer smith kann daher keine Serviceinstanzdatensätze für Services anzeigen, die zu einer Gruppe von Services gehören. Der Benutzer smith kann ebenfalls keine Serviceinstanzdatensätze für Service-Sets anzeigen, die Services enthalten, die zu einer Gruppe von Services gehören.

Zugehörige Verweise:

„Status von Serviceinstanzen über den Manager überwachen“ auf Seite 19

Über den Manager können Sie den Status der von Ihnen ausgeführten Services überwachen.

Vorgaben

Über **Vorgaben** können Sie die bevorzugten Betriebseinstellungen für den Manager festlegen.

Benutzervorgaben

Benutzervorgaben sind verfügbar, wenn Sie auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreifen. Jeder Benutzer kann **Benutzervorgaben** für die Zeitintervalle festlegen, in denen der Manager seine Anzeige aktualisiert.

Globale Vorgaben

Globale Vorgaben sind verfügbar, wenn Sie im Designer auf den Manager zugreifen oder wenn ein Administrator auf einem Anwendungsserver auf den Manager zugreift.

- Benutzer des Designers können über **Globale Vorgaben** die folgenden Tasks ausführen.
 - Die Position der Registry im Repository anzeigen.
 - Die Zeitintervalle festlegen, in denen der Manager seine Anzeige aktualisiert.
- Administratoren können über **Globale Vorgaben** die folgenden Tasks ausführen.
 - Die Position der Registry im Repository anzeigen.
 - Die Standardzeitintervalle für alle Benutzer des Managers sowie die Sicherheitseinstellungen für den Manager (wie das Zeitlimit) festlegen

Vorgaben anzeigen

Jeder Benutzer kann über **Vorgaben anzeigen** das Farbschema und die Schriftgröße festlegen, die auf dem lokalen Computer verwendet werden. Jeder Benutzer kann zudem den Manager so einstellen, dass kein Bestätigungsdialog angezeigt wird, wenn ein Service oder ein Service-Set ausgeführt wird.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
Software Interoperability Coordinator
Director of Engineering, Information Management (Office 16)
111 Campus Drive
Princeton, NJ 08540
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können u. U. von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© (Name Ihrer Firma) (Jahr). Teile des vorliegenden Codes wurden aus Musterprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. „Jahr/Jahre angeben“. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Adobe ist eine eingetragene Marke der Adobe Systems Incorporated in den USA und anderen Ländern.

Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Index

A

Aliasname der Datenbank
Definition 5

B

Backup eines Repositories durchführen 15
Befehlszeilenverarbeitung
com-ibm-nex-client-tool.jar 22
java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar 22
runservice, Script 21
Übersicht 21
Benutzer
Zugriff auf Services erteilen 13
Zugriff aus Services steuern 12
Benutzerdefinierte Registerkarte im Manager erstellen 13

C

com-ibm-nex-client-tool.jar 22

D

Dashboardschnittstelle im Manager 23
Datenbankaliasname
Definition 5
Datenobjekte 5
Datenverwaltungsservice
ausführen 16
geordnete Liste erstellen 12
Gruppen erstellen 12
Service-Eingaben ändern 11
Überschreibungen ändern 11
Zugriff auf eine Gruppe erteilen 13
zuordnen 10

E

Eingabe 7
ändern 11
Extraktionsdatei
Definition 6

G

Gruppe von Services
Definition 7
erstellen 12
Zugriff erteilen 13

I

InfoSphere Optim-Datenobjekte 5
InfoSphere Optim Manager
Definition 1

InfoSphere Optim Manager (*Forts.*)
Interaktionen mit anderen Komponenten 3
Service ausführen 16
Service-Eingaben ändern 11
Service terminieren 17
Überschreibungen ändern 11
Verwendung 16
InfoSphere Optim Manager konfigurieren 10
InfoSphere Optim Proxy
Definition 1
InfoSphere Optim Repository Services
Definition 2

J

java -jar com-ibm-nex-client-tool.jar 22

K

Konfigurationsschnittstelle im Manager 24

M

Manager
Backup von Repositories durchführen 15
benutzerdefinierte Registerkarten verwalten 13
Dashboardschnittstelle 23
Definition 1
externe Sites anzeigen 13
Gruppe von Services erstellen 12
Interaktionen mit anderen Komponenten 3
Konfigurationsschnittstelle 24
konfigurieren 10
Registerkarten ausblenden 13
Repository-Zugriff erteilen 16
Repositories aus einem Backup wiederherstellen 15
Servern Services zuordnen 10
Service ausführen 16
Service-Eingaben ändern 11
Service-Set stoppen 18
Service-Sets erstellen 12
Service terminieren 17
Serviceüberwachungsschnittstelle 26
Serviceverwaltungsschnittstelle 25
Überschreibungen ändern 11
Verwendung 16
Vorgabenschnittstelle 27
Zugriff ändern 13
Zugriff auf eine Gruppe von Services erteilen 13

O

Optim Service Interface 2

P

Proxy
Definition 1
Interaktionen mit anderen Komponenten 3

R

Repository
aus einem Backup wiederherstellen 15
Backup durchführen 15
Definition 1
exportieren 14
Interaktionen mit anderen Komponenten 3
kopieren 14
Zugriff erteilen 16
Repository aus einem Backup wiederherstellen 15
Repository-Datenbank exportieren 14
Repository-Datenbanken exportieren
Manager 14
Repository kopieren 14
Repository-Services
Definition 2
Repository-Verwaltung 9
Repository-Zugriff erteilen 16
Repositories kopieren
Manager 14
runservice, Script 21

S

Schritte anzeigen 7
Server
Definition 2
Interaktionen mit anderen Komponenten 3
Servern Services zuordnen 10
Service
ausführen 16
Definition 7
geordnete Liste erstellen 12
Gruppe 7
Gruppen erstellen 12
Schritte anzeigen 7
Service-Eingaben ändern 11
terminieren 17
Überschreibungen ändern 11
Zugriff auf Gruppen erteilen 13
zuordnen 10
Service-Eingabe
Definition 7

- Service-Set
 - Definition 7
 - erstellen 12
 - stoppen 18
- Service-Set stoppen 18
- Serviceschnittstelle 2
- Serviceüberwachungsschnittstelle im Manager 26
- Serviceverwaltungsschnittstelle im Manager 25
- Spaltenzuordnung
 - Definition 6
- Steuerdatei
 - Definition 6

T

- Tabellenzuordnung
 - Definition 6

U

- Überschreibung
 - ändern 11
 - Definition 7
- Überwachung
 - InfoSphere Optim Manager 19
 - Manager 19

V

- Variableneingabe 7
- Vergleichsdatei
 - Definition 7
- Vorgabenschnittstelle im Manager 27

Z

- Zugriffsdefinition
 - Definition 5

